

ERKLÄRUNG DER SPEZIALOPERATIONSKRÄFTE DER WIDERSTANDSBEWEGUNG DER UKRAINE

MANIFEST DES VOLKES DER UKRAINE

Man sagte uns, es werde uns nicht geben. Dieses Dokument ist unsere Antwort.

VERÖFFENTLICHT: 2026-04-17 ODESSA, UKRAINE SSO ROU 9 · SPRACHE

Acht Adressen, veröffentlicht am 17. April 2026: an den Heiligen Stuhl, die Vereinten Nationen, die Europäische Union, die Vereinigten Staaten, die NATO, China, die arabische Welt und an alle. Hier sind sie zu einem Text zusammengeführt.

I WIR SIND

Niemand hat uns gefragt, ob wir existieren wollen. Man teilte uns mit, dass unsere Existenz unbequem sei.

Wir sind. Das ist keine Parole. Das ist eine Tatsache, die jeden Morgen neu bewiesen wird — mit Körpern.

Hier spricht keine Regierung und kein Beamter. Hier spricht ein Volk, das sein Land mit sich selbst trägt. Wenn wir nicht mit eigenen Worten sagen, wer wir sind, sagen es andere für uns. Und sie sagen es anders.

II WER WIR SIND

Wir sind das Volk dreier Ukrainen, die im Feuer eine wurden.

Der Westen mit tausendjährigen Wurzeln in der lateinischen Tradition — jener, der jahrhundertlang die Brücke zwischen Rom und Konstantinopel hielt. Das Zentrum mit dem Kosakengeist — die Erinnerung freier Menschen, die keinem irdischen Herrn dienten außer Gott und ihrem Land. Der Osten und der Süden mit schwerem, vielschichtigem Erbe — und Odessa, das zwanzig Sprachen sprach und den Menschen an seinen Taten maß, nicht an seinem Blut.

Wir sind vierzig Millionen, und wir sind verschieden. Genau deshalb hören wir jene, die sonst niemand hört.

Auf unserem Land wurde das Schisma von 1054 nie zur Mauer. Griechisch-Katholiken und Orthodoxe lebten hier jahrhundertlang nebeneinander — ohne zu verschmelzen, ohne Krieg. Vielleicht liegt die Antwort darauf, wie alte Spaltungen heilen, nicht im theologischen Streit, sondern in der gelebten Erfahrung eines Volkes, das gelernt hat, durch Verschiedenheit eins zu sein.

III DAS LAND

Unser Land ist die Schwarzerde, die die Welt ernährt. Jedes vierte Korn im Brot der Hungernden kommt von hier. Ukrainisches Getreide ernährt vierhundert Millionen Menschen in Afrika, im Nahen Osten und in Asien.

Wenn unsere Häfen geschlossen sind, hungern nicht nur wir.

Unser Krieg ist der Hunger anderer. Unser Frieden ist das Brot anderer. Das ist kein Bild. Das ist Logistik.

IV ERINNERUNG

In den Jahren 1932–1933 wurde auf diesem Land der Hunger absichtlich organisiert. Dreieinhalb bis sieben Millionen Menschen kamen um.

Nicht durch Dürre. Durch Politik. Das war der Holodomor.

Wenn man uns also sagt „wir werden euch nicht sein lassen“, glauben wir es beim Wort. Wir haben schon gesehen, wie das gemacht wird.

V DAS GEGEBENE WORT

1994 tat die Ukraine, was niemand getan hatte: Sie gab freiwillig das drittgrößte Atomwaffenarsenal der Welt ab. Im Tausch — Garantien für Sicherheit und territoriale Integrität.

Wir vertrauten dem Wort der Großmächte. Unser eigenes hielten wir. Gebrochen wurde das Memorandum nicht von uns.

Und das ist längst nicht mehr unsere Klage. Das ist eine Rechnung an die ganze Welt: Wenn das Wort, das einem abgerüsteten Land gegeben wurde, gebrochen werden kann, wählt das nächste Land Waffen statt eines Versprechens. Und es wird recht damit haben.

VI DAS RECHT

Zweimal in zwanzig Jahren haben wir die Macht durch friedlichen Protest gewechselt. Ohne Putsch. Ohne fremde Panzer. Im Frost, unbewaffnet, auf eigenen Füßen.

Nicht weil jemand zahlte. Weil das Recht über der Macht stehen muss.

Wir sind keine perfekte Demokratie. Wir sind eine lebendige — und wir kämpfen um das Recht, am Leben zu bleiben.

VII WOFÜR

Wir kämpfen um einfache Dinge, und man kann sie an einer Hand abzählen.

Um das Recht, die Sprache zu sprechen, in der unsere Großmütter beteten — Ukrainisch, Russisch, Ungarisch, Rumänisch, welche auch immer.

Um das Recht, unsere Toten in eigener Erde zu bestatten und zu wissen, dass sie nicht umsonst gestorben sind.

Um das Recht unserer Kinder, aufzuwachsen, ohne zuerst den Weg in den Schutzraum zu lernen.

Um das Recht, den eigenen Weg zu wählen. Nicht den russischen. Nicht den amerikanischen. Den unseren.

VIII GEGEN WEN WIR NICHT KÄMPFEN

Wir kämpfen nicht gegen das russische Volk. Russische Mütter weinen genauso wie ukrainische und begraben genauso.

Wir kämpfen gegen ein System, das die Existenz eines freien Nachbarn nicht erträgt. Wir kennen es nicht aus Büchern: Wir haben darunter gelebt.

IX EUROPA

Wir sind Europa nicht, weil man uns dort eingetragen hätte. Sondern weil wir es gewählt haben — und den Preis mit Leben bezahlt.

Das Europäische an uns ist keine Geografie. Es ist dasselbe, was wir zu Hause verlangen: Recht über Macht, Mensch über Staat.

Und der Wiederaufbau dieses Landes wird unter ukrainischer Souveränität erfolgen. Strategische Ressourcen und Infrastruktur werden nicht zum Gegenstand externer Privatisierung unter dem Deckmantel des Wiederaufbaus. Wir bauen unser Haus auf, nicht fremdes Vermögen.

X DIE GRENZE

Die Ostgrenze halten wir.

Jeder Tag, an dem wir stehen, ist ein Tag, an dem das Bündnis nicht entscheiden muss, ob Artikel 5 für Vilnius, Riga, Tallinn, Warschau oder Helsinki gilt.

Wir bitten nicht um Gnade. Wir bitten um Partnerschaft. Wir kämpfen bereits — wir bitten darum, gemeinsam zu kämpfen.

XI DER PRÄZEDENZFALL

Die Ukraine ist der Beweis, nicht die Ausnahme.

Gelingt die Aggression hier, lernt das System, dass sie funktioniert, und wird es anderswo erproben. Ein drittes Ergebnis gibt es nicht.

Deshalb bitten wir die Welt, auf die Ukraine denselben Grundsatz anzuwenden, den jeder für sich selbst verlangt: Souveränität, territoriale Integrität, Nichteinmischung. Standards dürfen nicht doppelt sein. Recht darf nicht selektiv sein.

XII FRIEDEN

Ein über unsere Köpfe hinweg diktiert Friede ist kein Friede. Er ist Kapitulation unter anderem Namen und eine Pause vor dem nächsten Krieg.

Wir sind nicht gegen Verhandlungen. Wir sind gegen Abkommen, in denen wir die Währung sind und nicht die Partei.

WURUM WIR BITTEN

- 01** Nennt beim wahren Namen, was geschieht.
- 02** Fordert die Einhaltung des humanitären Völkerrechts als moralische Forderung, nicht als diplomatische Formel.
- 03** Garantiert die Sicherheit der Getreidekorridore: Das Recht auf Nahrung ist ein universelles Menschenrecht.
- 04** Macht Garantien zu Garantien, damit sich das Budapest-Szenario mit niemandem wiederholt.
- 05** erinnert euch an uns nicht als Opfer, sondern als Volk und als Zivilisation.
- 06** Schließt keinen Frieden ohne uns.

AN WEN DIES GERICHTET WAR

An den Heiligen Stuhl — damit moralische
Autorität Vernichtung Vernichtung nennt.

An die Vereinten Nationen — damit
Rechenschaftsmechanismen aufhören,
Erklärungen zu sein.

An die Europäische Union — damit die
europäische Entscheidung der Ukraine
geschützt wird und der Wiederaufbau unter
ukrainischer Souveränität erfolgt.

An die Vereinigten Staaten — damit das in
Budapest gegebene Wort etwas bedeutet.

An die NATO — damit die Ostgrenze gemeinsam
genannt wird, denn sie ist gemeinsam.

An China — damit die fünf Prinzipien der
friedlichen Koexistenz konsequent angewandt
werden.

An die arabische Welt — damit Souveränität
keinen doppelten Maßstab kennt.

An alle Menschen — damit ein Volk gehört wird
und nicht nur die Nachrichten über es.

ÜBER DIESEN TEXT

Das Original ist das „Manifest des Volkes der Ukraine“, eine Erklärung der Spezialoperationskräfte der Widerstandsbewegung der Ukraine: acht Adressen in fünf Sprachen, veröffentlicht am 17. April 2026 in Odessa. Diese Seite führt sie zu einem Text zusammen — gekürzt, ohne eine einzige neue Aussage. Sie erscheint in neun Sprachen und bleibt unbefristet unter dieser Adresse.

Wir glauben an die Auferstehung — nicht als Metapher, sondern als Prinzip des Lebens. Auch die Ukraine wird sich erheben. Die Frage ist nur, wie viele bis dahin sterben, und die Antwort hängt auch von einem fremden Wort ab, das rechtzeitig gesagt wird.

Wir haben gekämpft. Wir kämpfen. Wir werden kämpfen. Doch heute kämpfen wir mit Worten, denn es ist Zeit, die Stille mit Wahrheit zu füllen.

Und wenn du Ukrainer bist — wo immer auf der Welt du bist — trage dies weiter. Die Stimme eines Volkes muss lauter sein als die Stimmen derer, die über sein Schicksal ohne es entscheiden wollen.

WIR SIND. UND WIR WERDEN SEIN.

Andrij Lukjanenko, Gründer und Koschowyj Otaman der SSO ROU. Odessa, 17. April 2026.
